

Königliches Gymnasium

mit Ersatzunterricht für das Griechische

zu

Neustadt Wpr.

Bericht

über das

Schuljahr 1912/1913,

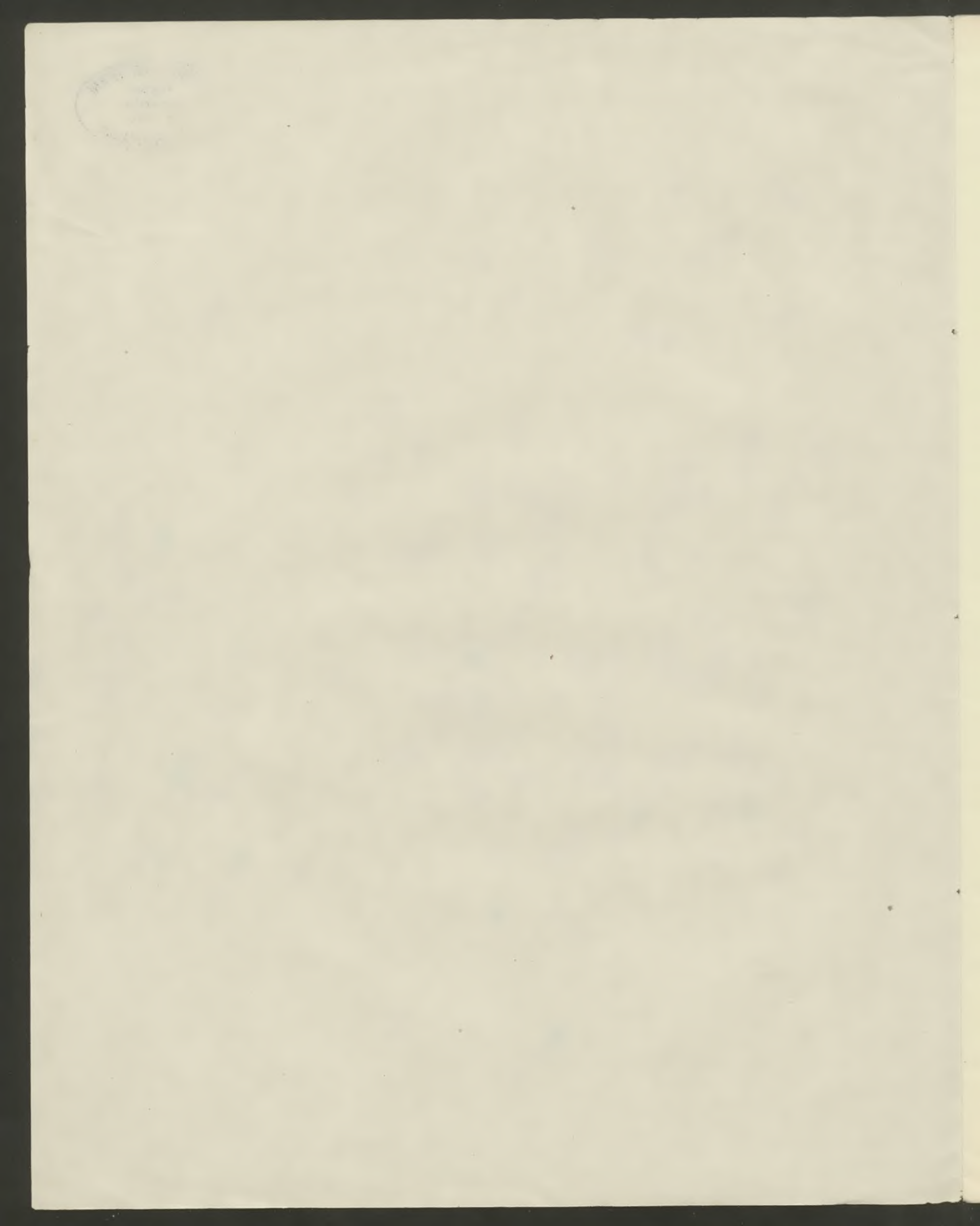
erstattet

vom Direktor

Professor Dr. Rittau.

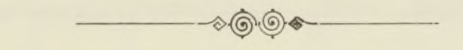
Inhalt: Schulnachrichten.

Neustadt Wpr.
Druck von H. Brandenburg.
1913.



Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1912 bis Ostern 1913.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

<table>
<tr><th rowspan="2">Unterrichts-Gegenstände.</th><th colspan="9">Wöchentliche Unterrichtsstunden</th><th rowspan="2">zusammen</th></tr>
<tr><th>OI.</th><th>UI.</th><th>OII.</th><th>UII.</th><th>OIII.</th><th>UIII.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th></tr>
<tr><td>**a) verbindliche:**</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>1. Religionslehre (kath. u. ev.) je</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>26</td></tr>
<tr><td>2. Deutsch und Geschichtserzählungen</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>26</td></tr>
<tr><td>3. Lateinisch</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>68</td></tr>
<tr><td>4. Griechisch</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>36</td></tr>
<tr><td>5. Französisch</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2+2</td><td>2+2</td><td>4</td><td>—</td><td>—</td><td>24</td></tr>
<tr><td>6. Englisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td></tr>
<tr><td>7. Geschichte und Erdkunde</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2+1</td><td>2+1</td><td>2+1</td><td>2+2</td><td>2</td><td>2</td><td>27</td></tr>
<tr><td>8. Mathematik und Rechnen</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>3+1</td><td>3+1</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>33</td></tr>
<tr><td>9. Naturkunde</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>10. Physik, Chemie, Mineralogie</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>13</td></tr>
<tr><td>11. Schreiben</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="3">2</td><td>2</td><td>2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>12. Zeichnen</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>8</td></tr>
<tr><td rowspan="2">13. Singen</td><td colspan="4">1</td><td colspan="3">1</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">2</td><td rowspan="2">7</td></tr>
<tr><td colspan="7">1</td></tr>
<tr><td>14. Turnen</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>21</td></tr>
<tr><td>**b) wahlfreie:**</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>1. Hebräisch</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4</td></tr>
<tr><td>2. Englisch</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4</td></tr>
<tr><td>3. Zeichnen</td><td colspan="4">2</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="9">Gesamtbetrag der wöchentlichen Stunden</td><td>319</td></tr>
</table>

2. *Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1912.*

Lehrer	Ordinar.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
1. **Dr. Rittau,** Johannes, Prof., Direktor.	OI.	7 Latein	6 Griech								13
2. **Vollberg,** Walther, Professor.		2 Religion		2 Religion		2 Religion	6 Griech.	2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
3. **Dr. Bockwoldt,** Georg, Professor.	UII.			3 Math. 3 Physik	4 Math. 2 Physik	3+1 Math. 2 Natkd.		2 Naturk.			20
4. **Preuss,** Alfred, Professor.	OII.	3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein				3 Deutsch			19
5. **Karabasz,** Anastasius, Professor.	UI.		7 Latein	6 Griech.	7 Latein						20
6. **Dr. Lierau,** Max, Professor.		3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ. 2 Englisch		2+2 Frzs. 3 Englisch					20
7. **Jankowski,** Alfons, Professor, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch	3 Gesch. u. Erdk.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	20
8. **Dr. Fromme,** Bernhard, Professor.	UIII.		3 Deutsch 3 Gesch.				2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			23
9. **Hoffmann,** Max, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch.			3 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3 Turnen		8 Latein			22
10. **Junk,** Anton, Oberlehrer.		3 Math. 3 Physik	3 Math. 3 Physik				3+1 Math. u. Rechnen 2 Naturk.	4 Math.			22
11. **Pompecki,** Bruno, Oberlehrer.		bis auf weiteres vertreten durch Kandidat von Pawlowski.									
12. **Dr. Schulte,** Josef, Oberlehrer.		vom 1. April bis zum 31. Oktober 1912 vertreten durch Kandidat Berenshausen.									
13. **Berenshausen,** Josef, Kand. d. h. Schulamts.	OIII.					8 Latein 6 Griech.				8 Latein 2 Erdk.	24
14. **von Pawlowski,** Bruno, Kand. d. h. Schulamts.	V.			3 Gesch.	6 Griech.				4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.		23
15. **Dr. Thedieck,** Josef, Kand. d. h. Schulamts.		3 Turnen		3 Deutsch 3 Turnen	3 Französ.		2+2 Frzs. 3 Englisch	4 Franz.			23
16. **Malitz,** Kurt, Technischer und Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	24+1
17. **Steege,** Max, Technischer und Gesanglehrer.	VI.	1 Tenor und Bass 1 vierstimmiger Chorgesang 1 katholischer Kirchengesang				1 Sopran und Alt	3 Turnen		4 Rechnen 2 Natkd. 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Natkd. 2 Gesang	27+1

3. *Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1912/13.*

Lehrer	Ordinar.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
1. **Dr. Rittau,** Johannes, Prof., Direktor.	OI.	7 Latein	6 Griech.								13
2. **Vollberg,** Walther, Professor.		2 Religion		2 Religion		2 Religion	6 Griech.	2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
3. **Dr. Bockwoldt,** Georg, Professor.	UII.			3 Math. 3 Physik	4 Math. 2 Physik	3+1 Math. 2 Natkd.		2 Naturk.			20
4. **Preuss,** Alfred, Professor.	OII.	3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein				3 Deutsch			19
5. **Karabasz,** Anastasius, Professor.	UI.		7 Latein	6 Griech.	7 Latein						20
6. **Dr. Lierau,** Max, Professor.		3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ. 2 Englisch		2+2 Frzs. 3 Englisch					20
7. **Jankowski,** Alfons, Professor, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch	3 Gesch. und Erdk.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	20
8. **Dr. Fromme,** Bernhard, Professor.	UIII.		3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.			2 Deutsch 8 Latein		2 Erdk.		21
9. **Hoffmann,** Max,* Oberlehrer.	IV.	3 Gesch.			3 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. und Erdk.		8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.			23
10. **Junk,** Anton, Oberlehrer.		3 Math. 3 Physik	3 Math. 3 Physik				3+1 Math. u. Rechnen 2 Narurk.	4 Math.			22
11. **Pompecki,** Bruno, Oberlehrer.		bis auf weiteres vertreten durch Kandidat Dr. Dold.									
12. **Dr. Schulte,** ** Josef, Oberlehrer.	V.	Turnen		Turnen	6 Griech.				4 Deutsch 8 Latein		24
13. **Berenshausen,** Josef, Kand. d. h. Schulamts.	OIII.					8 Latein 6 Griech.				8 Latein 2 Erdk.	24
14. **Dr. Dold,** Paul, Kand. d. h. Schulamts.				3 Deutsch	3 Französ.		2+2 Frzs. 3 Englisch	4 Französ.		5 Deutsch	22
15. **Germann,** Kurt, Kand. d. h. Schulamts.							3 Gesch. nnd Erdk.				3
16. **Malitz,** Kurt, Technischer und Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	24+1
17. **Steege,** Max, Technischer und Gesanglehrer.	VI.	1 Tenor und Bass 1 vierstimmiger Chorgesang 1 katholischer Kirchengesang				3 Turnen 1 Sopran und Alt	3 Turnen		4 Rechnen 2 Natkd. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Natkd. 2 Gesang	25+1

* Von Neujahr 1913 ab übernahm den Unterricht mit geringen Abänderungen der Kandidat Felix Schulz.

** Bis zum 1. November 1912 übernahm den Unterricht mit einigen Änderungen der Kandidat von Pawlowski.

4. *Mitteilungen aus den Lehrplänen.*

a. Überficht über die erledigten Lehraufgaben.

Der Unterricht wurde erteilt auf Grund des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 5. April 1902 genehmigten Lehrplanes, der sich im wesentlichen an die »Lehrpläne und Aufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901« anschließt.

Zur Lektüre in den mittleren und oberen Klassen wurden folgende Schriftwerke gewählt:

Religion (evang.): **I.** Sommer: Johannis Evangelium. Winter: 1. Johannesbrief m. Ausw. — **OII.** Sommer: Apostelgeschichte. Winter: Galaterbrief m. Ausw.

Deutsch: **OI.** Sommer: Lessing Laokoon; Nathan der Weise. Schiller, Auswahl aus den prosaischen Schriften. Goethe, Egmont. Ludwig, der Erbförster. Winter: Schiller, Gedankenlyrik. Lessing, Emilia Galotti; Goethe, Iphigenie auf Tauris. Shakespeare, Hamlet. — **UI.** Sommer: Klopstock, Oden; Elegien; Messias m. Ausw.; Goethe, Gedankenlyrik. Shakespeare, Julius Cäsar. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Winter: Goethe, Italienische Reise m. Ausw. Hebbel, Michel Angelo. Lessing, Hamburgische Dramaturgie m. Auswahl. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Schiller, Wallenstein; Ausgewählte Gedichte. — **OII.** Sommer: Auswahl aus Nibelungen, Gudrun, Walter v. d. Vogelweide. Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Götz von Berlichingen. Winter: Parzival. Schiller, Maria Stuart. Goethe, Hermann und Dorothea. Hebbel, Nibelungen. — **UII.** Sommer: Schiller, Balladen; Lied von der Glocke. Uhland, Balladen. Kleist, Prinz vom Homburg. Winter: Die Dichter der Befreiungskriege. Schiller, Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans. — **OIII.** Sommer: Gedichte aus dem Lesebuche. Winter: Heyse, Kolberg.

Lateinisch: **OI.** Sommer: Horaz Od. III. m. Ausw.; Epist. I, 7. Cicero in Verr. IV. Winter: Horaz Od. IV. m. Ausw.; Epist. I, 10; Sat. I, 9. Tacit. Ann. I. und II. m Ausw. — **UI.** Sommer: Horaz Od. I. m. Ausw. Cicero pro Murena. Winter: Horaz Od. II. m. Ausw.; Sat. I, 1, 6, 9. Tacit. Germ. c. 1—27. — **OII.** Sommer: Vergil Aen. III—XII. nach festgesetzter Ausw. Cicero pro Ligario. Sallust Catil. Winter: Vergil Aen. Fortsetzung. Livius 2. pun. Krieg. — **UII.** Sommer: Ovid. Metam. nach festgesetzter Ausw. Cicero in Catil. I. Winter: Vergil Aen. I. und II. nach festgesetzter Ausw. Livius I—III. m. Ausw.

Griechisch: **OI.** Sommer: Homer Jl. II. Tl. m. Ausw. Plato Euthyphr. Winter: Soph. Aias. Plato. Krit.; Menon m. Ausw. Thuc. V—VII. m. Ausw. — **UI.** Sommer: Homer Jl. I. Tl. m. Ausw. Plato Apol. Winter: Soph. Antig. Plato Apol. Fortsetzung. — **OII**: Sommer: Homer Od. I—IX. nach festgesetzter Ausw. Herod. VI—IX. m. Ausw. Winter: Homer Od. XIII—XXII. nach festgesetzter Ausw. Lysias *πεϱὶ τοῦ σηκοῦ* und *ὑπὲϱ τοῦ ἀδυνάτου*. — **UII** Sommer: Xenoph. Anab. III—IV. m. Ausw. Winter: Homer Od. I., IX—XII. nach festgesetzter Ausw.

Französisch: **OI.** Sommer: Conteurs de Nos Jours I. hsg. von A. Mühlen. Winter: Molière et le Théâtre en France erkl. von Wershoven. — **UI.** Sommer Alfonce Daudet, Le Petit Chose hsg. von Hastert. Winter: Molière, Le Malade Imaginaire hsg. v. Abicht. — **OII.** Sommer: Paganel, La guerre de Sept Ans hsg. von Franz. Winter: Mémoires du Général Baron de Marbot (Retraite de la Grande Armée et Bataille de Leipzig) erkl. v. Stange. — **UII** Sommer: Rambaud, Histoire de la Civilisation en France, T. I, hsg. von H. Müller. Winter: Fortsetzung davon.

Englisch: **OI.** und **UI.** Sommer und Winter: The Growth of Greater Britain by F. B. Kirkmann hsg. von Klapperich.

Hebräisch: **OI.** und **UI.** Sommer: Vosen, Übungsstücke. Winter: Exodus und ausgewählte Psalmen.

b. Themata der deutfchen Auffätze.

OI. 1. *Οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν.* 2. Entelechie homerischer Kunst im 3. Buche der Ilias. 3. Entspricht der kausale Zusammenhang in Ludwigs »Erbförster« den Aristotelischen Forderungen der Natürlichkeit und Notwendigkeit? 4. *Οὐδεὶς ἑκὼν πονηϱός.* (Klassenaufsatz.) 5. a) Schillers Gedicht »Die Führer des Lebens« nach seiner Schrift über das Erhabene gewürdigt. b) Die Kultur-Entwicklung, wie sie in Schillers »Eleusinischem Feste« vorausgesetzt ist, betrachtet nach modernen Anschauungen über den Ursprung des Staates. 6. Hat Goethes »Torquato Tasso« einen befriedigenden Schluß? (Klassenaufsatz). 7. Der Monolog des Sophocleischen Aias im 2. Epeisodion und seine dramatische Bedeutung. 8. Das Erhabene in Antigones Persönlichkeit (Klassenaufsatz).

UI. 1. Der Dampf — der Weltbezwinger der Neuzeit. 2. Klopstocks deutsche Gesinnung im Lichte seiner Oden. 3. Goethes religiöse Ansichten in den Gedichten »Prometheus«, »Ganymed«, »Grenzen der Menschheit« und »Das Göttliche«. 4. Inwiefern zeigen sich in dem Charakterbilde des Brutus altrömische Eigenschaften und allgemein-menschliche Vorzüge vereint? (Shakespeares »Julius Cäsar«). (Klassenaufsatz). 5. a) Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft

des Gemütes ist es, welche die Siege erringt. (Fichte »Reden an die deutsche Nation«). b) Welchen Vergleich lassen Porcia und Gertrud Stauffacher zu? 6. a) In welchem Lichte erscheint Hektors Charakter gelegentlich seiner Begegnung mit Andromache? b) Der Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. (Klassenaufsatz). 7. Warum können wir das Zeitalter des Oktavianus Augustus ein glückliches für die Menschheit nennen? 8. Klassenaufsatz.

OII. 1. Leben ist Kampf. 2. Die Einrichtung der Demokratie durch Solon und ihr Ausbau durch Kleisthenes. (Klassenaufsatz). 3. Was erzählt das Nibelungenlied von der Vorgeschichte Siegfrieds und in welcher Beziehung ist diese Erzählung zum Verständnis des Epos zu ergänzen? 4. Wie beweisen Kriemhild und Gudrun ihre Treue? (Klassenaufsatz). 5. »Ist zwivel herzen nâchgebûr, daz muoz der sêle werden sûr«. Nachgewiesen an Parzivals Werdegang. 6. Welche Personen sind die Vertreter verschiedener Weltanschauungen in Hebbels »Nibelungen«? (Klassenaufsatz). 7. Wie macht uns Goethe in »Hermann und Dorothea« mit dem Städtchen und seiner näheren Umgebung bekannt? 8. »Betrüglich sind die Güter dieser Erden!« (Maria Stuart V, 7, 99). (Klassenaufsatz).

UII. 1. Uhlands »Bertram de Born« und »Des Sängers Fluch«. Ein Vergleich. 2. Frau Tamm in Voß' »70. Geburtstag«. 3. Gedankengang der Ballade »Der Zauberlehrling« von Goethe. 4. Inwiefern ist der Boden Hollands in ganz hervorragender Weise zum Erziehungsraume seiner Bewohner geworden? 5. Wie begründet Kleist im 1. Aufzuge seines Schauspiels »Prinz Friedrich v. Homburg« die Möglichkeit der Schuld seines Helden? (Klassenaufsatz). 6. Was versuchen die Freunde Homburgs zu seiner Rettung, und wodurch wird der große Kurfürst bestimmt ihn zu begnadigen? 7. Was gibt dem Bunde Stauffachers mit Walter Fürst und Arnold Melchtal eine besondere Bedeutung? (Klassenaufsatz). 8. Gang der Handlung in der Rütliszene? 9. Wie erklärt sich die schnelle Wiedergeburt Preußens nach dem unglücklichen Kriege von 1806/07? 10. Klassenaufsatz.

c. Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1912. Deutsch: Die dramatische Entwicklung der Ilias. — **Griechisch:** Thuc. VI, 27—29. — **Mathematik:** 1. Welche Kurve ist durch die Gleichung $x^2 + 8x + \frac{25}{9}y^2 = 9$ dargestellt? (Die Kurve ist auch zu zeichnen). 2. Von einer dreiseitigen körperlichen Ecke sind die Seiten a und b und der Winkel α bekannt. Bestimme durch Zeichnung und Rechnung den Winkel β. 3. Die Brennweite einer Konvexlinse beträgt 40 cm. In welcher Entfernung befindet sich ein Gegenstand, wenn er der Linse 60 cm näher liegt als sein Bild? 4. Von einem Dreieck ist gegeben $b + c = 74$ m, $\beta = 113{,}7^0$ und $\gamma = 31{,}9^0$. Berechne den Winkel α, die Seiten und den Flächeninhalt des Dreiecks.

Ostern 1913. Deutsch: Tasso und Antonio, »die darum Feinde sind, weil die Natur — Nicht einen Mann aus ihnen formte«. — **Griechisch:** Thuc. VI, 64, 2—65. — **Mathematik:** 1. Unter welcher Bedingung hat die Gerade $y = mx + p$ mit dem Kreise $x^2 + y^2 = r^2$ keinen, einen oder zwei Punkte gemeinsam? Deute das Ergebnis geometrisch. 2. Es ist der Winkel α gegeben und auf dem einen Schenkel im Abstande a vom Scheitelpunkte der Punkt P. Von P aus ist das Lot auf den andern Schenkel gefällt, von dem Fußpunkte aus das Lot auf den ersten Schenkel zurück u. s. w. Wie lang ist die dadurch entstandene Zickzacklinie? 3. Jemand geht von dem Punkte A der als Kugel gedachten Erde in östlicher Richtung aus. Wohin gelangt er auf geradem Wege, wenn er a km zurücklegt? Länge von A $\lambda = 18{,}24^0$, Breite von A $\varphi = 54{,}6^0$, a = 1111 km. 4. Welches ist der geometrische Ort aller Punkte, von denen an zwei Kreise gleiche Tangenten gezogen werden?

d. Teilnahme am Religionsunterrichte.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

4. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im S. 278, im W. 263 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21, im W. 14	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
Zusammen . .	im S. 21, im W. 14	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,5%, im W. 5,3%	i. S. 0%, i. W. 0%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S. und W. 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 22, zur größten 43, im W. 21 bezw. 42 Schüler.

Für den Turnunterrieht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im S. Herr Kandidat *Dr. Thedieck* (Abt. I: Ober- und Unter-Prima und Abt. II: Ober- und Unter-Sekunda), Herr Oberlehrer *Hoffmann* (Abt. III: Ober-Tertia), Herr Techn. Lehrer *Steege* (Abt. IV: Unter-Tertia) und Herr Zeichenlehrer *Malitz* (Abt. V: Quarta, Abt. VI: Quinta und Abt. VII: Sexta), im W. Herr Oberlehrer *Dr. Schulte* (Abt. I: Ober- und Unter-Prima und Abt. II: Ober- und Unter-Sekunda), Herr Techn. Lehrer *Steege* (Abt. III: Ober-Tertia und Abt. IV: Unter-Tertia) und Herr Zeichenlehrer *Malitz* (Abt. V: Quarta, Abt. VI: Quinta und Abt. VII: Sexta).

Der Anstalt stehen Turnplatz und Turnhalle zur Verfügung, die in ihrer unmittelbaren Nähe liegen und als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden können.

Die Turnspiele werden innerhalb der Turnstunden betrieben, soweit es die Beschaffenheit des Turnplatzes erlaubt, aber auch außerhalb dieser unter Leitung der Turnlehrer und reger, freiwilliger Teilnahme der Schüler auf dem der Anstalt zur Verfügung stehenden Spielplatze außerhalb der Stadt. An den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, wurden bei Beginn der Pausen 5—7 Min. Freiübungen auf dem Turnplatze vorgenommen. Im übrigen bieten große, unmittelbar an die Stadt grenzende Forsten hinreichende Gelegenheit zur Erholung und Kräftigung.

Eine Schwimmanstalt besteht den örtlichen Verhältnissen entsprechend nicht; daher läßt sich die Zahl der Freischwimmer nicht mit Sicherheit angeben.

5. *Verzeichnis der eingeführten Bücher.*

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen					
		VI	V	IV	III	II	I
Katholische Religionslehre.	Katechismus der kath. Religionslehre für das Bistum Culm.	VI.	V.	IV.			
	Schuster, Biblische Geschichte für kath. Volksschulen.	VI.	V.	IV.			
	Rauschen und Capitaine, Lehrbuch der katholischen Religion, I—IV.					II.	I.
	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.				III		
	Kirchenlieder für kath. Schulen in dem Bistum Culm.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Evangelische Religionslehre.	Wangemann, Biblische Geschichte für die Elementarstufen.	VI.					
	Preuß, Biblische Geschichten		V.				
	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterr., Ausg. B.				III.	II.	I.
	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens.	VI.	V.	IV.			
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. 1. Tl.: Aus den Büchern der Heiligen Schrift Alten Testaments.			IV.	UIII.	UII.	
	Evangel. Schulgesangbuch von Reinhard und Krischen.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.

Unterrichts-fächer	Lehrbücher	Klassen					
		VI	V	IV	III	II	I
Deutsch.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, hsg. von Chr. Muff, V. Abt.				OIII.		
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, hsg. von Evers und Walz, Ausgabe B, I.—IV. Abt.	VI.	V.	IV.	UIII.		
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.						I.
Lateinisch.	Ostermann, Lat. Übungsbuch. Neue Ausg. besorgt von H. J. Müller, 1.—5. Teil.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Müller, H. J., Latein. Schulgrammatik. Ausg. B.				III.	II.	I.
Griechisch.	Wendt, Griechische Schulgrammatik.				III.	II.	I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch. I. II. III.				III.	II.	I.
Französisch.	Ploetz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe E.			IV.	UIII.		
	Ploetz-Kares, Sprachlehre der französischen Sprache.				OIII.	II.	
	Ploetz-Kares, Übungsbuch der französischen Sprache, Ausgabe E.				OIII.	II.	
	Ploetz, Karl, Schulgrammatik der französischen Sprache.						I.
Englisch.	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B.				III.	UII.	
	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B.					OII.	I.
Hebräisch.	Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräisch. Sprache.					OII.	I.
Geschichte.	Welters Lehrbuch der Weltgeschichte. I. Teil.			IV.			
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutsch. Geschichte.				III.	UII.	
	Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte I., II., III.					OII.	I.
Erdkunde.	E. v. Seydlitz, Geographie. Ausg. A: Grundzüge.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Naturwissenschaften.	Bail, Neuer method. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	VI.	V.	IV.	UIII.		
	Bail, Neuer method. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.	VI.	V.	IV.	UIII.		
	Koppes Anfangsgründe der Physik. Ausg. B. Lhrg. I., II.				OIII.	II.	I.
Mathematik.	Kambly, die Elementar-Mathematik, I. Teil: Arithmetik und Algebra, neu bearb. von Languth.				III.	II.	I.
	Kambly-Roeder, Planimetrie. Ausg. d Planim. v. Kambly.			IV.	III.	II.	I.

Unterrichts-fächer	Lehrbücher	Klassen					
Mathematik.	Kambly-Roeder, Trigonometrie. Ausg. f. Gymnasien.					OII.	I.
	Kambly-Roeder, Stereometrie.						I.
	Bardays Aufgabensammlung, Neue Ausg., bearb. von Pietzker und Presler.				III.	II.	I.
	Schülke, Vierstellige Logarithmen-Tafeln.					II.	I.
	Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausg. A.	IV.	V.	IV.			
Gesang.	Fischer, Liedersammlung für Schule und Haus.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
	Für Kirchengesang s. kath. und ev. Religionslehre.						

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des P.-Sch.-K. v. 23. Febr. 1912: Für die Einstellung als **Einjährig-Freiwillige** in die Truppenteile ist der Besitz der für ein ganzes Jahr erforderlichen Mittel Voraussetzung. Die Einjährig-Freiwilligen, deren Mittellosigkeit sich nach Einstellung in die Truppenteile herausstellt, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre Überführung in die Reihe der mehrjährig Dienenden aus erwähntem Grunde erfolgen muß.

2. Min.-Erl. v. 8. März 1912 und Verf. des P.-Sch.-K. v. 15. Juni 1912: Die **Kinematographentheater** haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu fürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren; und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren. Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt.

3. Verf. des P.-Sch.-K. v. 22. Juni 1912: Die jugendlichen Wanderer **(Wandervögel)** werden auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde sowie auch darauf hingewiesen, daß sie den Aufforderungen und Anordnungen von Beamten und Feuerwächtern Folge zu leisten haben.

4. Min.-Erl. v. 21. Septbr. 1912 und Verf. des P.-Sch.-K. v. 2. Okt. 1912: Die Gefahren, die durch die überhand nehmende **Schundliteratur** der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen.

5. Min.-Erl. v. 11. Dezbr. 1912 und Verf. des P.-Sch.-K. v. 22. Dezbr. 1912: Die Reife für OI., UI., OII. und die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst kann nach $1^1/_2$ jährigem Besuche der UI., OII., UII. nur dann zugestanden werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers gegeben sind.

6. Min.-Erl. v. 20. Dezbr. 1912 und Verf. des P.-Sch.-K. v. 21. Dezbr. 1912, wodurch die Ferien für das Schuljahr 1913/14 festgesetzt werden, wie folgt:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Mittwoch, 19. März,	Donnerstag, 3. April,
Pfingsten: Donnerstag, 8. Mai, mittags,	Donnerstag, 15. Mai,
Sommer: Mittwoch, 2. Juli, mittags,	Dienstag, 5. August,
Herbst: Mittwoch, 1. Oktober, mittags,	Dienstag, 14. Oktober,
Weihnachten: Dienstag, 23. Dezember.	Donnerstag, 8. Januar 1914.

III. Chronik.

Dienstag, den 16. April, wurde das Schuljahr in der an der Anstalt üblichen Weise eröffnet.

Auch in diesem Jahre war der Wechsel im Lehrerkollegium groß. An Stelle des dem Kgl. Gymnasium in Pr. Stargard überwiesenen Herrn Kandidaten *Raschke* trat Herr Kandidat *Berenshausen*, bisher an dem Kgl. Gymnasium in Konitz tätig, und erhielt die Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle. An Stelle des nach Paderborn versetzten Herrn Professors *Rosengarth* wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr *Dr. Schulte* in Attendorn als Oberlehrer berufen, doch gleichzeitig bis zum 31. Oktober d. Js. zur Teilnahme an einem Turnlehrerkursus an der Landesturnanstalt in Spandau beurlaubt. Seine Vertretung wurde dem Kandidaten Herrn *von Pawlowski* übertragen.

Dr. Josef Schulte, geboren am 17. September 1880 zu Meggen in Westfalen, kath. Konfession, besuchte das Kgl. Gymnasium in Paderborn, studierte von Ostern 1900 bis Ostern 1902 Theologie in Paderborn und Tübingen, von Herbst 1903 bis Ostern 1907 Philologie in Münster Westf., promovierte am 17. Juni 1907 auf Grund des Rigorosums und der Dissertation: »Quomodo Plato in Legibus publica Atheniensium instituta respexerit« in der philosophischen Fakultät zu Münster, bestand am 10. Dezember 1907 die Oberlehrerprüfung, leistete vom 1. April 1908 ab das pädagogische Seminarjahr am Paulinischen Gymnasium in Münster und vom 1. April 1909 bis Ende März 1910 das Probejahr am Kgl. Gymnasium in Attendorn ab und wurde am 1. April 1912 zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium in Neustadt Westpr. ernannt.

Zu Beginn des Schuljahres wurde auch noch der Kandidat Herr *Dr. Markowski* in Graudenz dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen, doch trat er den Dienst nicht an, sondern wurde sofort zu einer Studienreise bis zum 5. August 1912 beurlaubt.

Vom 30. Mai bis 8. Juni wurde der Direktor zu einem archäologischen Kursus in Bonn und Trier beurlaubt und vom Herrn Professor *Vollberg* in den Direktionsgeschäften vertreten.

Vom 5. Juni ab wurde der Kandidat Herr *Dr. Thedieck* zu einer achtwöchigen militärischen Übung eingezogen und von da ab bis zu den Sommerferien von dem Lehrerkollegium vertreten.

Am 1. Juli wurden die üblichen Klassenausflüge unternommen und zwar fuhren die UIII—OI zu Schiff von Danzig nach Plehnendorf-Nickelswalde und von da über See nach Zoppot, die IV. marschierte von Zoppot über Oliva, Glettkau zurück nach Zoppot, die VI. machte denselben Weg in umgekehrter Folge, die V. ging von Neustadt durch den Wald nach Sagorsch. Am Abend trafen alle Schüler wohlbehalten mit der Eisenbahn in Neustadt wieder ein.

Der Kandidat Herr *Dr. Markowski* wurde nach Ablauf seiner Urlaubszeit dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau überwiesen.

Am Sedantage (2. September) versammelte sich die ganze Anstalt morgens zu einer Schulfeier in der Aula des Gymnasiums, bei der der Oberprimaner *Gillmann* eine Rede über „Goethes Patriotismus" hielt, und zog darauf in geordnetem Zuge unter den Marschweisen des Schüler-Orchester-Vereins nach dem Gymnasial-Spielplatz, wo der Gymnasial-Turn- und Spiel-Verein sportliche Wettkämpfe in Gegenwart der übrigen Schüler, der Lehrer und zahlreich erschienener Gäste und Zuschauer veranstaltete. Daran schloß sich am Nachmittage in der Gymnasial-Turnhalle die Preisverteilung an die Sieger in den Turnspielen, ein Konzert des Orchester-Vereins vor geladenen Gästen und Tanz für die oberen Klassen und Mitglieder der Gymnasial-Vereine.

Am 19. September fand die mündliche Reifeprüfung für den Michaelistermin unter dem Vorsitze des Direktors statt. Es waren dazu 2 Oberprimaner angemeldet.

Der Technische und Gesanglehrer Herr *Steege* wurde vom 3. bis 21. September zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrer in Spandau und vom 3. bis 15. Oktober zu einem Fortbildungskursus für Gesanglehrer in Königsberg i. Pr. einberufen.

Am 1. Oktober wurde der Kandidat Herr Dr. *Thedieck* zum Oberlehrer ernannt und an das Kgl. Gymnasium in Graudenz versetzt.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wurden die Herren Kandidaten *Germann* und Dr. *Dold* zur Ableistung des Probejahres und zur Aushilfe überwiesen.

Am 1. November wurde der Kandidat Herr *v. Pawlowski* an das Kgl. Gymnasium in Konitz zur aushilfsweisen Verwaltung einer Oberlehrerstelle versetzt.

Am 13. Dezember veranstaltete der Gymnasialchor unter Mitwirkung des Schüler-Orchester-Vereins und Leitung des Herrn Gesanglehrers *Steege* ein Konzert in der Aula des Gymnasiums.

Vom 1. Januar ab wurde Herr Kandidat *Felix Schulz* zur Fortsetzung des Probejahres und Vertretung des Herrn Oberlehrers *Hoffmann* überwiesen.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in üblicher Weise durch Gesang, Deklamationen der Schüler, Verteilung von Prämien und eine Festrede begangen. Die Festrede wurde vom Herrn Professor Dr. *Fromme* gehalten und hatte zum Thema „Die Erhebung Preußens im Jahre 1813 mit besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Jugend der höheren Schulen an der nationalen Bewegung".

Zur Reifeprüfung für den Oster-Termin 1913 waren 9 Oberprimaner angemeldet. Die mündliche Reifeprüfung fand am 5. März unter dem Vorsitze des Direktors statt.

Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise, fand eine Schulfeier statt, in der durch Gesang, Reden und Vortrag von Gedichten die Bedeutung der großen Zeit hervorgehoben wurde.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 8. Juni in den letzten 2 Vormittagsstunden aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	17	20	16	23	31	40	40	43	48	278				
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	14	19	12	21	31	38	39	43	46	263				
3. Am 1. Februar 1913 .	14	19	11	21	31	38	37	43	46	260				
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . . .	20,2	19,4	18,3	16,8	15,9	14,7	13,5	12,1	10,5					

2. *Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schüler.*

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	102	166		10					278						127	151		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	96	158		9					263						122	141		
3. Am 1. Februar 1913 .	95	156		9					260						118	142		

3. *Übersicht über die Abiturienten.*

Das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten 11 Schüler zu Ostern, 2 Schüler zu Michaelis 1912, von ihnen gingen zu einem praktischen Berufe ab 8 zu Ostern, 2 zu Michaelis 1912.

Nr.	Namen	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Geburtstag und -jahr	Auf der Anstalt (Jahre)	In der Prima (Jahre)	Erwählter Beruf
			I. Michaelstermin 1912.					
481.	**Basner**, Bruno	Allenstein	Kgl. Zollaufseher, Königsberg i. Pr.	kath	15. 9. 1893	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
482.	**Kranzusch**, Gustav	Althammer, Kr. Lauenburg Pom.	Kaufmann, Althammer	ev.	20. 1. 1892	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Kaufmann
			II. Ostertermin 1913.					
483.	**Andres**, Erich	Kniewenbruch, Kr. Neustadt Wpr.	† Lehrer	ev.	22. 8. 1893	9	2	Theologie
484.	**Bukowski**, Bronislaus*	Prangenau, Kr. Karthaus	Organist, Prangenau	kath.	6. 10. 1893	3	2	Maschinenbaufach
485.	**Ficht**, Johannes	Oblusch, Kr. Putzig	† Hofbesitzer	kath.	4. 3. 1892	8	3	Theologie
486.	**Karczynski**, Aloysius	Pelplin, Kr. Dirschau	† Organist	kath.	23. 4. 1892	3	2	Theologie
487.	**von Knobelsdorff**, Viktor	Pelplin, Kr. Dirschau	Lehrer	kath.	19. 8. 1893	3	2	Militärlaufbahn
488.	**Rosenfeld**, Kuno	Ragnit, Kr. Ragnit	Kgl. Rentmeister, Neustadt Wpr.	ev.	13. 9. 1894	9	2	Medizin
489.	**Schwarz**, Josef	Neu-Janischau, Kr. Marienwerder	Steinsetzmeister, Pelplin, Kr. Dirschau	kath.	27. 9. 1891	4	3	Philologie u. Theologie
490.	**Vollberg**, Günther	Neumark, Kr. Löbau Wpr.	Kgl. Gymnasialprofessor, Neustadt Wpr.	ev.	7. 4. 1895	10	2	Militärlaufbahn
491.	**Zimny**, Hippolyt,	Dreidorf, Kr. Pr. Stargard	† Lehrer	kath.	7. 8. 1892	4	3	Kaufmann

*) Der Abiturient Bukowski ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen von Lehrmitteln wurden nach Maßgabe der bereitgestellten Mittel in ihrem Bestande vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule ist auch in diesem Jahre bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange verliehen worden.

Das Stipendium Seemannianum wurde von dem Lehrerkollegium an 4 Schüler in Raten zu 60 Mark verliehen.

Die »Jubiläums-Stiftung ehemaliger Neustädter Schüler zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen des Königlichen Gymnasiums« hat einen Bestand von 1855,01 Mark. Unterstützungen aus den Zinsen wurden im laufenden Schuljahre im Betrage von 31 Mark gewährt.

Wie in den Vorjahren erhielt eine Anzahl von Schülern Stipendien von der bischöflichen Stuhlkasse zu Pelplin und aus dem von Przebendowskischen und Anton Borchardtschen Legate.

Der Bestand der von Herrn Professor *Dr. Lierau* verwalteten Krankenkasse beläuft sich gegenwärtig auf 2907,01 Mark, die bei der hiesigen Kreissparkasse verzinslich angelegt sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Eröffnung des neuen Schuljahres findet **Donnerstag, den 3. April cr., morgens 9 Uhr** statt Für die katholischen Schüler geht Gottesdienst in der Pfarrkirche, für die evangelischen Schüler eine Andacht in der Aula vorher.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet **Mittwoch, den 19. März** und **Mittwoch, den 2. April, vormittags** von **9 Uhr** ab statt. Die für die Sexta zu prüfenden einheimischen Knaben haben sich sämtlich **Mittwoch, den 19. März,** die für die Sexta zu prüfenden auswärtigen sämtlich **Mittwoch, den 2 April,** beide Male pünktlich **9 Uhr** mit einem liniierten Bogen Papier, Federhalter und Schreibfeder einzufinden. Aufnahmen und Prüfungen für die anderen Klassen finden nur **Mittwoch, den 2. April, vormittags** von **9 Uhr** ab statt. Jeder neu Aufzunehmende hat spätestens bei dieser Gelegenheit vorzulegen: 1. einen Geburts- bezw. Taufschein, 2. einen Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten öffentlichen Lehranstalt.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch werden die Eltern, besonders die vom Lande, anderseits darauf hingewiesen, daß eine zu späte Zuführung der Söhne die erheblichsten Übelstände für den einzelnen Schüler und für die Klassen mit sich bringt und daß daher bei wesentlicher Überschreitung der Altersgrenze die Aufnahme versagt wird

Die Forderungen für die Aufnahme in die Sexta sind 1. im Deutschen: Geläufigkeit nicht allein in mechanischem, sondern auch dem Sinne nach richtigem Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne

grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, sowie einige Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, 2. im Rechnen: Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. — Ein besonderes Gewicht bei der Aufnahme wie für die Sexta, so auch für die übrigen Klassen wird nach den Anforderungen der Behörden auf die Leistungen im Deutschen gelegt.

2. Von Ostern 1913 ab wird der Ersatzunterricht auf Untersekunda ausgedehnt werden; es wird demnach in dem neuen Schuljahr neben dem Unterricht nach dem bisherigen Lehrplan Ersatzunterricht für das Griechische in Untertertia, Obertertia und Untersekunda stattfinden. Schüler, die am Ersatzunterricht teilnehmen, erhalten statt des Griechischen von Untertertia bis Untersekunda wöchentlich 3 Stunden Englisch, außerdem in Unter- und Obertertia je 2 Stunden Französisch und je 1 Stunde Rechnen und Mathematik und in Untersekunda 1 Stunde Französisch und 2 Stunden Mathematik und Naturwissenschaft. Diejenigen Schüler, welche den Anforderungen nach regelmäßiger Teilnahme an dem Ersatzunterrichte genügen, erhalten nach Absolvierung der Untersekunda das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und die Berechtigung unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums überzutreten, ohne daß von ihnen noch die Ablegung einer besonderen Abgangs- oder Aufnahmeprüfung gefordert wird. **Besonders den Schülern, die sich nur das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst und eine mehr den praktischen Bedürfnissen des Lebens entsprechende Bildung erwerben wollen, wird die Teilnahme an dem Ersatzunterricht angelegentlich empfohlen.**

3. Unter Bezugnahme auf ein durch Ministerial-Erlaß vom 21. Oktober 1896 zur Beachtung empfohlenes Gutachten der Kgl. Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, daß die Schüler der Klassen Sexta, Quinta und Quarta hinfort ihre Schulbücher nicht mehr frei oder in einem Riemen unter dem Arm oder in einer Mappe in der Hand tragen, sondern in einem Tornister auf dem Rücken. Der Direktor bittet die Eltern im Interesse der gesunden körperlichen Entwickelung der Kinder um ihre gütige Unterstützung zur tunlichst ausnahmslosen Durchführung dieser Anordnung.

4. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jede Veränderung darin unterliegt der **vorherigen Genehmigung des Direktors.**

5. Das Schulgeld beträgt für die unteren und mittleren Klassen 130 M, für die oberen Klassen 150 M jährlich und wird vierteljährlich im voraus in den ersten Tagen nach Beginn des Schulvierteljahres erhoben. Das Recht der Stundung des Schulgeldes hat der Direktor nicht. Von jedem neu aufgenommenen Schüler wird 3 M Einschreibegebühr erhoben. Gesuche um Befreiung von Zahlung des Schulgeldes sind vor Beginn des Schuljahres dem Direktor einzureichen.

6. Der Abgang von der Anstalt ist spätestens am ersten Tage des neuen Schuljahres dem Direktor anzuzeigen. Für einen Schüler, dessen Abgang erst nach dem ersten Schultage des neuen Vierteljahres erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

7. Der Direktor ist an jedem **Schultage von 12—1 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Neustadt Wpr., im März 1913.

Prof. Dr. Johannes Rittau,
Direktor.